

# „Arbeitslose sind nach 15 Monaten Kunden der Tafel“

## Lindener Ausgabestelle für Bedürftige wird nach Verzögerung im September realisiert

Von Ernst Walter Weißenborn

LINDEN. Die Zweigstelle der Gießener Tafel in Linden kommt im September, der angepeilte Termin Juni konnte nicht eingehalten werden. Darüber informierte der Großen-Lindener Pfarrer Johannes Blum-Seebach auf Nachfrage. Bezüglich der Räume, in denen die Lebensmittel an Bedürftige ausgegeben werden sollen, habe sich das evangelische Gemeindezentrum in Leihgestern als Standort herauskristallisiert. Die Ausgabestelle sollen auch Langgönsener Bedürftige ansteuern.

Der Leiter des Diakonischen Werks als Betreiber der Tafeln im Kreis, Holger Claes, will sich allerdings dort noch um-

schauen. Da Claes derzeit mit der Einführung eines fünften wöchentlichen Ausgabetales, dem Montag, in Gießen beschäftigt ist, hat sich das Vorhaben verzögert.

Gemeindemitglieder hätten bereits angekündigt, bei der Ausgabe mitzuwirken, stellte Pfarrer Blum-Seebach erfreut fest. Die Großen-Lindener und Leihgesterner Kirchenvorstände hätten bereits der anteiligen Zahlung von 5000 Euro für einen Kühlbus des Diakonischen Werks zugestimmt. Zusätzlich würden auch die Betriebskosten der Tafel bezuschusst.

Blum-Seebach erinnerte noch einmal daran, dass der Lindener Bürgermeister Dr. Ulrich Lenz die Angelegenheit angestoßen habe, als er einen Brief an die sozialen Institutionen der Stadt formuliert habe, in dem Auskünfte über Armut in Linden angefordert worden seien. Der Förderverein Soziale Dienste um Hans-Jochem Schmitt sei initiativ geworden und habe Claes als Verantwortlichen für die Tafeln zum Gespräch eingeladen.

Der Leiter des Diakonischen Werks wies noch einmal auf die Mitarbeitersuche im Juli hin, die ein Riesenerfolg gewesen sei. Er sei derzeit beschäftigt, die neuen Helfer zu organisieren. Ab 1. September werde auch der Montag zum Ausgabetag in Gießen, so dass dort ein Fünf-Tage-Betrieb gewährleistet sei. Dienstags würden in Reiskirchen zusätzlich Lebensmittel an Bedürftige abgegeben. Nach Linden sei auch in Lollar eine Zweigstelle geplant.

Der Anzeiger sprach Claes im Zusammenhang mit der Bildung der Tafeln auf das Spannungsfeld zwischen dem Rückzug des Staates von Sozialleistungen und deren „Privatisierung“, wie in Amerika, an. Claes unterstrich, dass in Deutschland seit Einführung der Hartz-Gesetze die Zahl der Tafeln sprunghaft angestiegen sei. „Manche haben gesagt, es hätte sich nichts verändert, aber natürlich hat sich etwas geändert. Die Beihilfemöglichkeiten sind gestrichen.“ Die Grundsicherung reiche immer weniger aus, um überhaupt noch mit dem Leben klarzukommen. „Das ist nicht erst seit dem Energiepreisschock so, sondern das war es auch schon vorher. Die Situation verschärft sich.“ Claes befürchtet jetzt, dass für viele die fälligen Jahresabschlussrechnungen der Vermieter ein Debakel würden. „Ich denke, Menschen sitzen in diesem Winter in kalten Wohnungen. Daran ist auch die Sozialgesetzgebung schuld.“

Er selbst, der schon viele Erfahrungen im Sozialbereich sammeln konnte, habe erstmals nach Einführung des ALG (Arbeitslosengeld) II Menschen kennen gelernt, die gesagt hätten „Ich habe Hunger“. Mit dieser neuen Dimension der Armut habe er nicht gerechnet.

„Die Frage war dann: Kann man diese vom Staat allein gelassenen Menschen einfach so stehen lassen? Auch 20 Prozent aller Lebensmittel werden einfach vernichtet, und bei dieser völligen Überversorgung gibt es Menschen in Not. Hier greifen die Tafeln ein, da es um Menschen geht, die ihr Schicksal nicht verursacht haben. Als entlassener Angestellter ist man nach 15 Monaten Kunde der Tafeln, das muss man sich einmal vorstellen. Wir unterstützen diese Menschen. Wir möchten, dass sich die Bedürftigen selbst helfen können.“



Die Ausgabezweigstelle der Gießener Tafel soll im Gemeindezentrum in der Kirchengasse in Leihgestern realisiert werden. Bild: Wißner

### Kreis Gießen



**Lindener Tafel**  
Nach Verzögerungen soll jetzt die Lindener Tafel für Bedürftige im September realisiert werden. Seite 27